

Bürgerinitiative Pachmayrstraße, 26. Juni 2025

Anrainer:innen enttäuscht. Trotz Gesprächen mit Vizebürgermeister Hajart wird nur die abgespeckte Sicherheitsvariante für den gefährlichen Schutzweg bei der Blindwiesen getroffen.

Schutzweg Pachmayrstraße: Schmalspur-Schutzweg trifft auf Pendlerverkehr

Die Bürgerinitiative Pachmayrstraße zeigt sich enttäuscht über die ausbleibenden Sicherheitsmaßnahmen beim Schutzweg nahe der Blindwiesen. „Wir haben mit Vizebürgermeister Hajart gesprochen, auf Gefahren hingewiesen und echte Lösungen vorgeschlagen – passiert ist zu wenig“, sagen die Anrainer:innen. Der Zebrastreifen ist wieder geöffnet, aber es gibt bisher kein Radarmessgerät und keine Druckknopfampel, wie von den Anrainer:innen erhofft.

Besonders bitter: Hajart nennt sich „Sicherheitsexperte für Schulwege“, spricht von „höchster Priorität für Kindersicherheit“ – doch vor Ort bleiben große Sicherheitslücken. „Wir fordern echte Lösungen, nicht erst dann wenn es zu spät ist, sondern jetzt!“, so die Bürgerinitiative Pachmayrstraße. Der Schutzweg wurde bereits wieder freigegeben, jedoch wurde das versprochene Blinklicht, die Warnhinweise am Boden und die Geschwindigkeitsmessungen noch nicht angebracht.

Die Bürgerinitiative fordert erneut sofortige Maßnahmen: Eine Ampel und ein fixes Radar. „Wir wollen keine Ausreden mehr. Und keine Mini-Schilder mit der Aufschrift „Vorsicht Zebrastreifen“, kaum sichtbar, da derzeit alles von Baustellenschildern abgedeckt wird, inklusive der Kinder, die den Zebrastreifen täglich sicher überqueren wollen. Wir wollen, dass endlich gehandelt wird – bevor etwas passiert.“

Kontakt:

Anna Kuplinger, +43 699 11065605, anna-maria.fuehrlinger@gmx.at (Am Gründberghof)
Anna Brunnbauer +43 699 18103470, larndorfer.anna@gmail.com (Am Anger)

Vorher - Nachher



Die Vorrichtung für ein Blinklicht wurde zwar installiert, ist aber noch nicht in Betrieb. Ansonsten: keine baulichen Maßnahmen, kein Radar, keine Ampel. Der Zebrastreifen bleibt eine Gefahrenstelle. Autos rasen weiterhin – obwohl hier täglich zahlreiche Kinder queren.